

Berlin für die Kunst - ver.di für die Künstler!

Berlin - Istanbul "HIER UND DORT"

In Berlin, der selbsternannten Kunst- und Kulturhauptstadt, hat man beizeiten den Wirtschaftsfaktor "Kunst" als strategischen Wert für sich erkannt. Es wimmelt nur so davon. Tatsächlich schaffte es die Stadt, mit ihren Galerien, dem Art Forum, den immer zahlreicher werdenden Parallelmessen und Museumsveranstaltungen, den einst vorauseilenden Ruf, geschickt und nachhaltig zu installieren. Der so genannte Hype provoziert aber inzwischen eine Aufholjagd, die sich leider nur bevorzugt an den exorbitant gekletterten Preisen orientiert und ausschließlich nur dort verankert. Daneben ist ein Graben entstanden. Die Präsentationsfelder, außerhalb des mittlerweile übermächtigen Galerienbetriebs, wurden größtenteils ausgeschwemmt und an den Rand gespült - und zwar mitsamt der Kunst und ihren Künstlern! Dafür stellt die Dienstleistungsgewerkschaft **ver.di**, die u. a. Kunstschaaffende aller Genres vertritt, Lösungen vor: In der Bundeszentrale in Berlin werden Ausstellungen entwickelt und gezeigt, mit denen Aufmerksamkeit für Projekte erobert wird, die sich noch auf dem Weg befinden - Ausstellungen, die künstlerisch und thematisch interessant sind, aber noch nicht ihre 'Endvermarktung' erreicht haben. Für die Auswahl und Umsetzung ist seit 2004 **Art.iS - Kunst im Spreeport** verantwortlich.

Die Eindrücke der letzten Vernissage vom 30. Oktober sind noch lange nicht verblasst. Im **ver.di-Haus** in Berlin hatte sich zahlreiches und spannend zusammengesetztes Publikum versammelt. Noch bis zum 19.12. bestimmen die Werke von fünf Berliner Künstlern die sonst eher klare und strenge Atmosphäre der imposanten Eingangshalle, der anknüpfenden Ausstellungsetage und dem größten Konferenzraum im Untergeschoss. "**Berlin - Istanbul**" ergänzt den Titel der Ausstellung "**Hier und Dort**" als Wegweiser, im Rahmen der Städtepartnerschaft. Die Künstler sind allesamt türkischer Herkunft. **Cetin Güzelhan**, ebenfalls in der Türkei geboren, hat als Kurator auf die Kopplung der beiden Kulturen gesetzt und spricht von den *unterschiedlichen Lesarten... den westlichen Sehgewohnheiten... den künstlerischen Reaktionen und Reflexionen...* Güzelhan betont die sehr verschiedenen künstlerischen Wege, die von Ibrahim Coskun, Yüksel Hayirli, Erol Uysal, Süheyla Asci und Timur Celik in dieser gemeinsamen Ausstellung zu beobachten sind. Und in der Tat strahlt dem Besucher, in südländischem Weißton, eine monumentale Plastik von **Erol Uysal** entgegen, sobald er das Gebäude betreten hat. Die einzelnen Formen greifen virtuos Spuren auf, die einer fernen Welt, aber auch unserer Gegenwart entsprungen sein können. **Timur Celik** ist mit beeindruckenden, überdimensionalen Porträts vertreten, *Topographien der Seelen*, die jeden unmittelbar berühren. **Suheyla Asci** zeigt eine Reihe von Arbeiten, die sie aus *spontanen Bildideen, einem ungezielten Losgehen, ihrer Suche während des Arbeitsprozesses* zusammensetzt. Die Farbigkeit ihrer Bilder lässt Bewegtes flimmern, nicht Greifbares, vielleicht auch weiblich Faszinierendes. **Yüksel Hayirli** beschäftigt sich in dieser Ausstellung mit *zwei unterschiedlichen Erinnerungskategorien*. In seiner Videoinstallation "*Zeitbombe Bosphorus*" durchfährt ein riesiger Öltanker die Meerengen. *Ökonomische und politische Machtspiele* ziehen als unterschwellige Ahnungen mit. **Ibrahim Coskun** stellt großformatige Malerei aus, in *kräftigen und lichterfüllten Farben*. **Cetin Güzelhan** benennt mit großem und aufrichtigem Dank die bemerkenswerte Chance für das Projekt und die Künstler, die durch Ausstellung und Katalog von **ver.di** geschaffen wurde. Kunst bestätigt sich hier in ihrer Anziehungskraft, als Verständigungsebene, als Zeitreflexion und ästhetisch und inhaltliches Bildungs- und Kommunikationsangebot.

Ulla Walter für Art.iS